

Ein kleiner Brand ist am Samstag Abend im Kurhaus (Gewölbungsgebäude) von der sofort herbeigezogenen Feuerwehr schnell gelöscht worden.

Biebrich.

Fe. **Musikalische Andacht in der Trauergebäudenkirche.**
Auch die zweite dießsommerliche musikalische Andacht, die Herr Organist und Organist Gräß aus Viebrich veranstaltete, hatte, wie uns geschrieben wird, das geräumige, schöne Gotteshaus bis auf den letzten Platz gefüllt. In der Hiedergabe der Orgel- und Violintcompositionen von Bach, Schubert, Rheinberger und Gräß theilten sich die Herren Organist Gräß und Konzertmeister Rihmann aus Mainz. Das vollendete Spiel beider Künstler rief die gewollte andächtige und weisevolle Stimmung der Zuhörer hervor.

Gegen die „Kontrollkommissionen“.

Es ist zu beachten, daß die Einbürgerung der Kontrollkommissionen, wenn sich nicht alle Berufshände ausnahmslos an ihrer Bildung beteiligten nach diesen verheerenden Anfängen schon deshalb unmöglich sein wird, weil die landwirtschaftliche Bevölkerung sich unter dem Druck der schweren Zeit während der letzten Monate sehr zu Gemeindegauernschaften und Kreisbauernschaften organisiert hat und nunmehr eine geschlossene Arbeitsfront bildet, die früher fehlte. Die Landwirtschaftskammer ist dringend gebeten worden, auf sofortige Zurückziehung der Kontrollkommissionen hinzuwirken. Wir bitten, seitens des Reichsernährungsministeriums unverzüglich das Nötige hierzu zu veranlassen, da sonst die Aufrechterhaltung von Ruhe und Ordnung auf dem Lande nicht mehr für die kürzeste Zeit gelingen wird. Nach den Angaben der betroffenen Landwirte wird die erste Folge der Wirksamkeit der sogenannten Kontrollkommission die Einstellung der Lebensmittellieferungen sein. Die weiteren Folgen würden in blutigen Zusammenstößen zwischen Landwirten und hungerrnden Verbrauchern, vor allem industrieller Arbeiterbevölkerung, bestehen. Wir bitten dringend, beides durch sofortige Zurückziehung der Kontrollkommissionen verhüten und dabei berücksichtigen zu wollen, daß die bayerische Landbevölkerung, die bisher fast allein ihre alte Arbeitsfreudigkeit behalten hat, durch die allgemeine Arbeitsunlust der Stadtbevölkerung und ihre schlimmen Folgen außerordentlich erhöht worden ist.

Es ist unter den bestehenden Zuständen bezweifellos, daß der Bauernstand sich heute als die Elavensclasse des Volkes betrachtet, welche die Hauptlast der Arbeit ausnimmt, der übrigen groentheils in Genuß hoher Geldverdiene und stark verkürzter Arbeitszeiten oder Arbeitslosigkeit lebenden Schichten behalten und dauernd tragen soll.

Schließung der Hanheimer Spielflugs.

Infolge der Vorgänge, die sich in den letzten Wochen in hiesigen Spielclubs ereignet und u. a. zur Ermordung eines Spielers geführt haben, hat die Polizei die Spielflüsse im Hotel Bristol und im Grand-Hotel geschlossen. Die Personalien der zahlreichen Anwesenden wurden festgehalten. Die Spieltische und Spielgeräthkasten wurden beschlagnahmt und gegen die Verantwortlichen ein Strafverfahren eingeleitet.

Fe. Aus der Hals, 3. Aug. Flegelungskid. Gute Bräthlarisoffierte. Unterhalb Diefesfeld erfolgte gestern Abend ein Flegelungskid. Gegen 6 Uhr fand das Flegelung. seinen Weg nach dem Flegelung. Vachn. nehmend, von Vachn. her. Unterhalb Diefesfeld sollte eine Flegelung. erfolgen. Das Flegelung. kam aber der elektrischen Stromleitung zu nahe und fand im Zu in hellen Flammen. Der eine Inasse, ein Kapitän, verbrannte hoch. während sein Kamerad schreckliche Brandwunden am Kopf, der Brust und den Armen davontrug, die so schwer waren, daß er kurz darauf starb. — Die Flegelungskid. nimmt unter dem Einfluß der nunmehr abklingenden Witterung einen guten Verlauf. Das Graebnis beträgt durchschnittlich pro Moroen 40 bis 50 Sentner.

Fc. Französisches Militär-Ober-Polizeigericht. Der

Es. Auch eine Zuckerschnehe! In einem hiesigen Kaffee-
war längere Zeit der aus Pome in Togo gebrachte Josef S.
als Portier tätig. Er schloß mit dem in der Konditorei des
Kaffees angestellten Konditor B. enge Freundschaft, bis-
schließlich in eine seltsame Geschäftsverbindung ausließ. Vor-
dem ihm zur Verarbeitung übergebenen Zucker bestellte B.
etwa die Hälfte zurück, wie er, sobald ein größeres Quantum
aufgenommen war, dem S. zur Verfeinerung über-
gab. S. schob diese Zuckermantitäten für 250 M. des Pfun-
dem einem Geschäftsmann zu. Ein weiterer Zuckerabnehmer
des B. war der Elektrotechniker Wolff B. aus Sonnenberg,
der im Kaffee die elektrischen Anlagen nachzusehen hatte.
Der Abnehmer des S. bot den für 250 M. erhaltene
Zucker dem über Zuckermangel klagenden Anbaser
des Kaffees für 5 Mark an. Dieser war über dies Angebot hoch-
erfreut und kaufte jedes ihm angebotene Quantum. Der
Zucker machte dann wieder von S. über den Kauf-
mann seinen Weg in die Konditorei zurück. Diesem nicht
endenkessenden Kreislauf des Zuckers machten eines Tages
zwei Konditorlehrlinge ein Ende. Sie verräthten ihren
Herrn die nicht verkauften Zuckerquanten. B. verüßte
daraufhin, den S. und den Elektrotechniker aber nahm ma-
sch. Die Schöffen verurtheilten S., der monatlich 800 M.
verdiente, wegen Betruges in eine Gefängnisstrafe von eine
Woche. B. kam mit zwei Thoen davon.

Football. Spielvereinsung Diechoden unterlag am Sonntag im Provinzialspiel mit ihrer 1. Mannschaft gegen die 1. des F.C. Germania 0:2. B. Griedheim Inns 2:1 (1:0). 2. Mannschaft verlor 5:2 (2:0).

2. Süddeutsche Leichtathletische Wettbewerbe. Der 1. Tag der Wettkämpfe auf den Gänzhöfen Wiesen in Frankfurt brachte folgende Ergebnisse: Querschnitte für Damen: 1. Frl. Riebling von L. u. S.-M. Wünden 8,18 Meter. Weisprung für Damen: 1. Frl. Riebling 1,07 Meter. Weisprung für Herren: 1. Schmidt Wünden 6,56 Meter. außer Konkurrenz Söllinger-Wünder 6,65 Meter. Im 5000 Meter-Laufen hollte Armin-Wünder mit 15:54 einen neuen deutschen Rekord auf. Diskuswerfen: In die Entscheidung kamen: Geier-Wünder, Raitzauer-Wünder, beim. Vint-Wannheim. Steinwerfer-Pudwigshofen, Eisener Darmstadt. Stab-Wurf: In die Entscheidung kamen: Geier-Wünder, Aesch und Zacher-Pudwigshofen, Göttinger-Boname, Behringer-Darmstadt. 110 Meter-Hindernisläufen: Es kamen in die Entscheidung: Feu-Wünder, Sottenstein-Wannheim, Dankmann-Zustadt, de. Salder-Friedrichsdorf.

Im Stadrennfest geben wieder an mehreren Plätzen Menschen vor sich. In Treptow kommt das flüssige Douertrinken „Die Stunde“ mit Krupat, Nussband, Pomme und Lemmannow in Erscheinung. Die Hitzegerinnen vereinen u. a. Ritt, Loren Lemmannow, Endemals. — In Rilm bestreiten Saldow, Bane Rettefeld und Rosellen den über 100 Kilometer führende „Goldbockel“ und in Münster heben H. Wenne, Schellma, Tiedmer und Wichmann gegenüber. — Auf der Sandtroche bringt der Gau 20 (Berlin) des Deutschen Radfahrer-Bundes ein 100-Kilometer-Mannschaftsfahren (Strecke Staaken bis Triefack und zurück) zum Austrag. Insofern des Reitenmanuels haben für die drei Gruppen nur zehn Vereine gemeldet.

Vermischtes.

Das zahlt man im Reich.

In Berlin hält, der „*Boß. Zig.*“ zufolge, die Ausstellung ausländischer Schokolade an, besonders amerikanische Erzeugnisse sind überall zu finden. Der Preis für die 1/2-Pfund-Tafel, der noch vor wenigen Tagen 10—11 Mark betrug, ist auf 8.50 Mark zurückgegangen.

Auch in Stuttgart gehalten die Lebensmittelpreise die rückläufige Bewegung bei. So sind schwarzer Tee von 20 Mark auf 25 Mark, holländischer Kakao von 30 Mark auf 20 Mark und gebrannter Kaffee von 16 Mark auf 14 Mark für das Pfund zurückgegangen. Neu angeboten werden amerikanisches Schweinefleisch mit 14,50 Mark für das Pfund, Gubbing-Pulver mit 1,20 Mark, Seifenstücke mit 8 Mark und Reisstärke mit 22 Mark. Von Textilien seien Semdenische 2 Mark, Seile 7 Mark, Woll 5 Mark und wollene Schirmstoffe 30 Mark das Meter.

In Dammurg zahlt man für rohen Kaffee 8—10 Mark und für gebrannten 10—12 Mark, das Pfund Kakaos ist für 12—15 Mark, Tee für 11—14 Mark und Schokolade für 15 Mark das Pfund zu haben. Reis kostet jetzt 4—5 Mark Pfeffer etwa 8 Mark und Kummel 6 Mark das Pfund. In Schlesinghandel werden für Butter 15 Mark, für Schmalz und Speck etwa 9 Mark und für Käse (Zürcher oder Dolder) 9.50 Mark für das Pfund verlangt. Herren-Obertuchen sind für 52 Mark in den Geschäften ausgelegt. Damenhalbwäsche mit 47 Mark. Englische und schwebische Bettdecken werden der Doppelriegel mit 4.50—5 Mark verkauft.

Eine ungewöhnliche Dreifachheit zeigten zwei holländische Kriminalbeamte, die in einem Kutschmobiliarartigen Gefährt in der Finkstraße in Berlin für 50.000 Mark entführt wurden. Schläuche uim. „Schlagmaschinen“. Der Geschäftsinhaber ist kurze Zeit verhaftet und wird durch seine Ehefrau freigelassen. Zu diesen kamen zwei aufgefressene Frauen.

Männer, die vergaßen, Gummischläuche um, kaufen zu wollen. Sie stiegen sich die Ware zeigen und konnten dann plötzlich eine Marke aus der Tasche, die einen Adler mit der Umschrift „Hilfsbeamter der Landespolizei Berlin“ trug und erklärten, die ganzen Vorräte für beschlagnahmt, weil es Schleichhandelsware sei. Sie stiegen die brüthen Verkäuferinnen, auf ihren Plätzen sitzen zu bleiben und verbotenen ihnen, das Telefon zu benutzen oder sonstige Schritte zu unternehmen. Gleich darauf fuhr dann ein Schloßerfuhrwerk auf dem Hofe vor. Die „beschlagnahmte“ Ware im Werte von 30 000 Mark wurde ausgeladen und alle Beteiligten fuhrten damit davon. Den Verkäuferinnen halten sie noch gesagt, daß sie nähere Mitteilung durch das Landespolizeiamt erhalten würden. Als sie dort nachfragten, heißt sie heraus, daß die „Beschlagnahme“ durch falsche Kriminalbeschlagnahme erfolgt ist.

Die verheißene Flucht im Auto. Aus Trier, 2. Aug. wird gemeldet: Ein hier aus Rothrungen zugereistes 18-jähriges Mädchen kahl gekoren einem Händler aus Luxemburg eine Brieftasche mit 21000 Mark und verläßt dann in einem Mietauto nach Saarbrücken zu entkommen wurde jedoch eingeholt und nach Trier zurückgebracht. Das Geld konnte ihm wieder abgenommen werden.

Berliner Börse.

Schätzlos, nur Petroleum-Aktien lebhaft. Aus Berlin 2. August wird gemeldet: Bei unverändert stillem Geschäft war die Kursbildung an der Börse uneinheitlich. Für Kriegsanleihen, die sich um 81 bewegten und für Schatzscheine und altbeimliche Renten war die Stimmung etwas fester wegen angeblicher Erholung der Valuta im Ausland. Auch ungarische Renten waren auf den Rücktritt der Ministeriums stärker erhöht überreichliche Renten still. Salzwerte waren unsehr behauptet. Kongoanleihe waren Canada Pacific, in Montanwerten war die Kursbildung ungleichmäßig. Einige oberitalienische Werte, wie Bismarckanleihe waren stärker nachgebend, dagegen waren Rottwiler und Dargener Bergbau befestigt. Chemische Aktien waren still und bis 5 Proz. niedriger. Lebhaftes Geschäft war seitwärtig eigentlich nur in Petroleumaktien unter Bevorzugung von Suezana Romona, doch konnten die höchsten Loosestücke nicht ganz behauptet werden. Später waren die Veränderungen ganz geringfügig und Umsätze kaum vorhanden.

Weirlin, 2. August.		Devisenmarkt.		Telegraphische Auswertungen für			
		1. August 1919		1. August 1919		1. August 1919	
		Geld	Brief	Geld	Brief	Geld	Brief
Holland	645	645.50	645	645.50	645	645.50	645
Dänemark	379	379.50	379	379.50	379	379.50	379
Schweden	415	415.50	415	415.50	415	415.50	415
Norwegen	395	395.50	395	395.50	395	395.50	395
Schweiz	303	303.25	305	305	305	305.25	305
Oesterreich-Ungarn	43.95	44.05	43.45	43.55	43.55	43.55	43.55
Belgien	—	—	—	—	—	—	—
Konstantinopel	—	—	—	—	—	—	—
Spanien	305	306	305	306	305	306	306
Brasilien	102.25	102.75	102.25	102.25	102.75	102.25	102.75

Der Silberrichtpreis. Der im Auftrage der Reichsregierung von der Deutschen Gold- und Silberscheidanstalt Frankfurt a. M. festgelegte Silberrichtpreis beträgt für die am 4. Aug. beginnende Woche M. 822.— (letzte Woche M. 578.—).

Industrie.

= Der Zus.-Abschluss. Rannheim, 1. Bis. In der
getragenen Aufsichtsrats-Sitzung der Bens u. Co. Rheinische Kuni-
mobli- und Motoren-Fabrik N.-G. in Rannheim wurde der Re-
sultat für das Rechnungs-Jahr 1918-19 vorgelegt. Es ergibt sich
einfachsteckten eines Portrages von M 2 Mill. (wie i. S.) und na-
mlich 3 950 946 (3 654 949) Abfahrungen ein Reingewinn von
M 648 946 (17 153 607). Es wurde beschloffen, der auf den
19. August einberufenen G.-S. vorzulegen, 8 Proz. Dividen-
den i. S. 20 Prozent Dividende und 10 Prozent Bonus) mit
1 700 000 zu verteilen, auf neue Rechnung M 2 Mill. (wie
S.) vorzutragen, für Zantienen u. Gratifikationen M 1 600 000
(3 300 000), für Wohlfahrts-Einrichtungen für Beamte und Ar-
beiter M 1 Mill. (1 825 000) zu verwenden und den Reibetzu-
sat M 124 947 (472 607) zur weiteren Verwendung dem Auf-
sichtsrat zur Verfügung zu stellen.

Metallbank und Metallwarenfabrik Gesellschaft A.-G. in Frankfurt a. M. Die Gesellschaft hat in dem Ersten März abgelaufenen Geschäftsjahre *1917/18* das Portraits eines Kohlenminers von 7371 080 (i. S. 6 952 608) *M* erzielt. Davon ertrugen Aktien, Anleihe, Rente und Schuldverschreibungen 2 391 064 (3 283 900) *M*, sonstige Gewinne 3 726 365 (2 731 502) *M* und Zinsen 512 211 (203 888) *M*. Unkosten und Steuern erforderten 2 365 (1 822 048) *M*, und Anleihezinßen 33 760 (38 750) *M*. Aus dem Reingewinn von 5 071 351 (5 001 800) *M* sollen, wie gemeldet, 7 (8) Proz. Dividende auf 50 (40) Mill. *M* Aktienkapital verteilt und 743 562 (742 315) *M* neu vorgetragen werden. Die Gesellschaft kann sich noch kein Geld darüber machen, wie sich die Abwicklung ihrer auslandischen Interessen gestalten wird. Mit deren Gefährdung hat die Gesellschaft während des gemauerten Krieges gerechnet. Die Art und Handhabung der Geschäftsführung für verlorene Auslandswerte durch die deutsche Regierung liegt noch ganz im Dunkeln. Die innerweltlichen Verhältnisse tragen dazu bei, daß die Aussichten der nächsten Jahre schwer abzulesen sind. Mit einem weiteren Steigen der Unkosten muß gerechnet werden. Die Metallbank A.-G. kann der Betrieb zunächst nicht wieder aufnehmen. Die Nebenbetriebe können den erheblichen Verlust des Hauptbetriebes nicht decken. Bei der Veruelius-Gesellschaft liegen die Kohlenverhältnisse besser, weil sie auf Braunkohlen-Brandis eingerichtet ist. Bei den Oberflächen Zinkbütten A.-G., die 10 Proz. auslasteten, haben sich die Verhältnisse verschlechtert. Die Weibüte Gell G. m. b. H. (Gißel) hat mit einem Extraginn gearbeitet. Der Abfluß der Norddeutschen Affinerie in Hamburg liegt noch nicht vor. Dort haben sich die Verhältnisse besonders gegen Ende 1917 merklich verschlechtert. Im neuen Jahr arbeitet das Unternehmen unter sehr erschwerenden Arbeiter- und Kohlenverhältnissen. Die Erhardt- und Scherer A. G. (1917-18) 10 Proz. ist im allgemeinen weiter auf belastigt. Die Bankfirma Debründ, Schöller u. Co. in Berlin hat ihre Kommanditeingänge in der Höhe des Portraits verzinst. Die Sauerwaldsche Gesellschaft für Metallwerte in Basel hat infolge der Entwertung der Reichsmark Verluste erlitten.

Geschäftliche Mitteilungen.

Reisegeld-Vericherung. Zurzeit, da alle Transporthäuserkauffmannen unter einer erschreckenden Unsicherheit leiden, ist die Versicherung des Reisegelds zu einer unbedingten Nothwendigkeit geworden. Die Schäden und Verluste, die die Reisenden fortwährend betreffen, sind ganz enorm; sie sind für die Eisenbahnen und Transportverwaltungen zu einer entsetzlichen calamität geworden. Die Versicherungsgesellschaften haben sich bemüht, die Verhältnisse entprechend die Versicherungen für das Reisegeld versicherungstechnisch möglichst auszubauen, um den Reisenden einen möglichst vollständigen Schutz zu gewähren. Die früheren Policen gewährten nämlich den Reisenden nur eine sehr unvollkommene Deckung. Auch jetzt existieren noch Policen, welche das Reisegeld nur in verhältnisslosen Gewächtsätzen und am meisten nur gegen Transportunfälle sichern. Der Versicherungsschaden sowie erlittene Reisende wissen sehr wohl, dass damit im Reiseverkehr praktisch wenig auszufangen ist. Eine wirklich ausreichende Deckung gewährt die neuen Policen der Mannheimer Versicherungsgesellschaft. Sie sichern das Geld zu unterbrochen während der ganzen Reise und ununterbrochen, einerlei wo sich daselbe befindet, ob es in seine Behältnisse verpackt ist oder nicht. Die Prämie beträgt und beträgt für Reisen innerhalb des Deutschen Reichs nur 1/2 Pro. Policen sind bei der hiesigen Direction der Gesellschaft, der Firma J. Sautters & Co., Theater-Strasse 29-31, Bernauerstr. 224, zu haben.

Hauptvertheiler: Bernhard Grothius.
 Verantwortlich für druckische und anzuverrichtende Theile: B. Grothius
 für Schrift, Maschinen, Unterhaltungs- und technisch-kunstliche Theile:
 H. C. Glendner; für Stahl- und Kupfergravier, Gerüst u.
 Druck: Georg Wörz; für die Kupfer: Joh. Schuler.
 Alle in diesen Büchern.
 Druck u. Verlag der Wiesbadener Verlags-Anstalt G.m.b.H.

